

- **Top 1: Begrüßung**

- Anwesende:

- Nicole Abels (Caritas)
- Tanja Bodewig (Moderatorin, Evangelische Kirchengemeinde)
- Bernhard Kozikowski (Moderator, Katholische Kirchengemeinde)
- Dominik Kraues (Protokollant, Katholische Kirchengemeinde)
- Achkari Begdouri (Zille)
- Janis Dreßen (Zille)
- Denis Lemmens (Zille)
- Patrick Wilkening (Zille)
- Gert Aschmutat
- Gerd Carsten
- Winfried Ende
- Max Esser
- Christel Holländer
- Brigitte Hiller
- Helmi Meisters
- Maggy Mladen
- Lars Speuser
- H.-J. Thelen

- Entschuldigte:

- Yvonne Wolf
- Frau Hensen

- **Top 2: Bericht zur aktuellen Situation der Flüchtlinge in Geilenkirchen**

- Informationen von Frau Wolf, vorgetragen durch Nicole Abels: 236 geflüchtete Menschen aus 32 Nationen, davon sind 94 geduldet und 32 Fehlbelegungen.
- Das Problem des WLANs in der Friedensburg ist nun gelöst.
 - Internetzugang für die schulpflichtigen Kinder ist notwendig.

- **Top 3: Diskussion zum Verhältnis mit der Stadt Geilenkirchen**

- Einige Anwesende benennen systematische Probleme innerhalb der Stadtverwaltung als eine Ursache für den Schwund an ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern, weil vieles nur schleppend oder gar nicht umgesetzt wird.
 - Es gibt kein klares Konzept für die Flüchtlingsarbeit von Seiten der Stadt.
 - Aber es gibt schon einige Verbesserungen in den Verwaltungsprozessen, durch den Einsatz von Frau Wolf und Herrn Kolaj.
 - Die Unterstützung durch die Kommunen ist wesentlich für die Flüchtlingsarbeit, sowohl was die persönliche Wertschätzung angeht, als auch in Form von Fachpersonal, Planung und konkrete Durchführung.
 - Vor allem beim Kommunalen Integrationszentrum werden Defizite bei der Organisation benannt.
 - Es braucht eine Möglichkeit mit den Verantwortlichen Ebene direkt ins Gespräch zu kommen über Frau Wolf hinaus.
 - Es muss mit der Stadt Geilenkirchen zusammen ein Konzept für die Flüchtlingsarbeit entwickelt werden, zumindest auf kommunaler Ebene.

(Wer ist für was zuständig? Wo kann ich hingehen, wenn ich diese oder jene Frage habe?)

- Nicole Abels berichtet: In Würm (?) gibt es eine Eigentümerin mehrerer Ein- und Mehrfamilienhäuser, die extra kleine Wohnungen für Flüchtlinge mit niedrigen Mieten anbietet.
 - Dieses Angebot wurde nicht weiter in den Blick genommen, weil die Wohnungen zu weit von Geilenkirchen entfernt liegen.
 - Sicherheit in Unterkünften ist ebenfalls ein wichtiges Thema und ein großes Problem, weil das Gewaltpotential vor allem in den größeren Flüchtlingsunterkünften hoch ist. Auch mit Blick auf auf Gewalt unter den Flüchtlingen selbst.
 - Ein eigener Sozialarbeiter wäre für die Betreuung der Unterkünfte notwendig.
 - Schimmel in den Flüchtlingsunterkünften, selbst in den modernen, ist nach wie vor ein großes Problem.
 - In der August-Thyssen-Straße trocknen die Kleidungsstücke unter dem Dachboden.
 - Diebstahl ist dabei ebenfalls ein Problem.
 - Wünsche und Ideen:
 - Es braucht hauptamtliche Personen (z.B. Sozialarbeiter), die sich im Integrationsrat einbringt und sich direkt um die Flüchtlinge vor Ort kümmert und mit den ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern kooperieren. Sachbearbeiter reichen nicht!
 - Es müssen Menschen sein, die Lust auf ihre Arbeit mit den Flüchtlingen haben, damit sie ihre Arbeit gut erledigen.
 - Geflüchtete Menschen leben in den Flüchtlingsunterkünfte oft mit Menschen verschiedener Herkünfte, Sprachen, Alter, Herkünfte, Schichten, etc. in einem Zimmer zusammen. Hinzu kommen verschiedene Traumata durch die Flucht.
 - Es gibt auch Beispiele von kleineren Unterkünften mit 2er Belegung, wo das Zusammenleben gut funktionieren kann.
 - Ein Konzept mit der Stadt zusammen erarbeiten. Gerne auch mit Blick auf die ganze Region, nicht nur für Geilenkirchen.
 - Frau Wolf benötigt mehr Kompetenzen für ihre Arbeit, damit die oben genannten Verbesserungsvorschläge besser umgesetzt werden können.
 - Es braucht daher ein Gespräch mit den verantwortlichen Personen von Caritas und Stadt Geilenkirchen mit dem Runden Tisch.
 - Es könnte dabei hilfreich sein, sich bestehende, funktionierende Konzepte anderer Kommunen anzuschauen und als Vorschlag den Verantwortlichen (konkret dem Bürgermeister der Stadt Geilenkirchen) vorzulegen und eine mögliche Anwendung für die Stadt Geilenkirchen und Umgebung zu diskutieren.
 - Konkret wurde die Situation in der Kommunen Hückelhoven und Wassenberg als positives Beispiel genannt. In Hückelhoven gibt es beispielsweise eine Ehrenamtskoordinatorin.
- **Top 4: Jugendliche vom Zille**
 - Fahren jährlich auf eine Ferienfreizeit. Seit letztem Jahr auch mit Flüchtlingen.
 - Das wurde von den Jugendlichen als sehr positives Erlebnis hervorgehoben.
 - Es wurde der Wunsch geäußert Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren wieder auf die nächste Fahrt mitnehmen zu können.

- Schöne Mischung aus Freizeit und Persönlichkeitsbildenden Maßnahmen: Themen wie Gewaltprävention werden angeboten und ein Flüchtling hat dort Schwimmen gelernt.
 - Es wurde ein interkulturellen Anti-Rassismus Kalender von der evangelischen Kirche in Kooperation mit dem Zille für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter verteilt.
- **Top 5: Verschiedenes**
 - Weihbischof Bündgens hat sich im Zuge seiner Visitation auch sehr positiv und wertschätzend zur Flüchtlingsarbeit in Geilenkirchen geäußert.
 - 21 neue Anmeldungen von Ehrenamtlern für das Projekt SMILE (ein Projekt vom KI zur Sprachbildung von Flüchtlingskindern durch 1:1 Betreuung).
 - Die Kurse finden bis Nachmittags statt. Schwierig für berufstätige Menschen, aber dafür nur eine Stunde pro Woche auf ehrenamtliche Basis.
 - Frau Pauli wird krankheitsbedingt voraussichtlich nicht mehr aktiv am Runden Tisch teilnehmen können.
 - Frau Tings, Leiterin der CDU-Kleiderstube, lässt mitteilen, dass die Kleiderstube weniger Einnahmen hat, weil das Kleiderkarussell für Flüchtlinge besteht.
 - Diese Information dürfte allerdings nicht korrekt sein, weil das Kleiderkarussell lediglich für Flüchtlinge gedacht ist und die Abnehmer der Kleider entsprechend kontrolliert werden (die Flüchtlinge müssen ihre Papiere abgeben).
 - Es gibt auch Flüchtlinge, die zur CDU-Kleiderstube gehen und dort regulär bezahlen.
- **Top 6: Termine für das Jahr 2019**
 - Treffen wieder in der OASE.
 - Die vier Termine werden von der Katholischen Kirchengemeinde entsprechend dem Raumangebot vorgegeben:
 - 13.02.2019
 - 22.05.2019
 - 18.09.2019
 - 20.11.2019
 - Die Termine werden zusätzlich von der evangelischen Kirchengemeinde per E-Mail herumgeschickt.